

**Geschäftsführung**  
**Ausschuss für Gleichstellung**

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 2600
Fax	563
E-Mail	Martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	10.09.2020

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/1284/20) am 16.06.2020**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Claudia Radtke, DIE LINKE

**Von der CDU-Fraktion**

Frau Rosemarie Gundelbacher, Frau Ingelore Ockel, Herr Christian Schmidt, Frau Maria Schürmann

**Von der SPD-Fraktion**

Herr Arif Izgi, Herr Thomas Kring, Frau Ursula Schulz, Frau Jodie Patricia Wellershaus

**Von der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN**

Frau Dagmar Liste-Frinker, Frau Yazgülü Zeybek

**Von der FDP-Fraktion**

Frau Eva Schroeder,

**Von der Fraktion Freie Wähler**

Herr Bernd Kleinschmidt

**als sachkundige Einwohner/in**

Frau Leonie Schumacher, Frau Andrea Wetzchewald, Frau Jessica Gorny, Frau Weber

**von der Verwaltung**

Frau Roswitha Bocklage (Gleichstellungsstelle), Frau Almuth Salentijn (Personalamt)

Schriffthführerin: Andrea Windrath-Neumann in Vertretung für Martina Völker

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Die Vorsitzende Claudia Radke begrüßt die Ausschussmitglieder und geht auf die derzeit angespannte Situation während der Corona-Zeit ein. Es erfolgen Hinweise zum Sitzungsablauf und

zur Dokumentation aller Anwesenden während der Corona-Zeit. Aufgrund von Personalausfällen übernimmt Frau Windrath-Neumann die Protokollführung.

Aufgrund der kurzfristigen Versendung der Unterlagen zu TOP 3.1 wird aus dem Ausschuss darum gebeten, diesen TOP erneut in der nächsten Sitzung aufzurufen. Nach kurzem Austausch wird vereinbart, dass die Präsentation vorgetragen wird und der TOP in der nächsten Sitzung erneut aufgerufen wird.

Weiter wird darum gebeten, einen TOP „Frauen in der Corona-Krise“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Dem wird zu gestimmt. Die Tagesordnung wird um den Punkt 5.2. Frauen und Corona ergänzt. Es wird darum gebeten, vorhandene Informationen zu diesem Punkt mit dem Protokoll zu versenden.

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt**

---

#### **1.1 Anonyme Spurensicherung - mündlicher Bericht -**

Jessica Gornys, Frauenberatung + Selbsthilfe e.V., berichtet, dass Frauen seit 2018 die Anonyme Spurensicherung nach sexuellen Straftaten ohne Erstattung einer Anzeige vornehmen können. Hierbei sind das Helios Klinikum mit der Landesfrauenklinik für Frauen ab dem 16. Lebensjahr und die Kinderklinik für Mädchen unter 16. Jahren als Kooperationspartnerinnen tätig. Auch das Bethesda Krankenhaus, hier ist die Notfall Ambulanz für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren und auch für Mädchen unter 16 zuständig, ist Kooperationspartnerin.

Die Projektmittel zur Anonymen Spurensicherung werden voraussichtlich eine Entlastung durch weitere Neuerungen erfahren. Neben dem Masernschutzgesetz auf Bundesebene, welches im November 2019 verabschiedet wurde und zum 01. März 2020 in Kraft getreten ist, wurde auch die o.g. Spurensicherung als Krankenkassenleistung verabschiedet (Übernahme der Kosten für Untersuchung, Dokumentation und Sicherung).

Die Projektmittel können dann für weitere Sets zur Spurensicherung, welche ggf. durch die Polizei verteilt werden könnten, und zur Schulung medizinischen Personals, was ebenfalls durch die Fachstelle erfolgt, eingesetzt werden. In einer Email an das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung in NRW wurde darum gebeten, die Fördergrundsätze für Frauen und Mädchen auf Jungen und Männer sowie Trans-Personen zu erweitern. Dies wurde im Ausschuss begrüßt.

Nach kurzem Austausch wird die Verteilung der Sets zur Spurensicherung durch die Polizei als unkritisch gesehen. Es wird begrüßt, dass das Thema insgesamt der Öffentlichkeit, auch durch den Bericht in diesem Ausschuss, zugänglich gemacht wird. Die Vorsitzende Claudia Radke bedankt sich für den Vortrag.

#### Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 16.06.2020:

Der Bericht wird entgegen genommen.

---

#### **1.2 Querles Zentrum Wuppertal - mündlicher Bericht -**

Es erfolgt ein Bericht mit Präsentation von Christiane Freyer, Frauenzentrum Urania e.V., über den aktuellen Sachstand des Queeren Zentrums. Das Queere Zentrum „Inside:Out“ ist ein Zusammenschluss der ehrenamtlichen Vereine und Gruppen der LSBTIQ\* Community in Wuppertal. Der Standort ist in

den Räumen des Frauenzentrums Urania als Untermieterin. Jetzt erfolgt die Umsetzung mit baulichen Umbaumaßnahmen, Programmplanung etc. Der Prozess wird von Beginn an wissenschaftlich begleitet im Rahmen einer Masterarbeit.

Der Eröffnung durch Oberbürgermeister Mucke am 21.03.2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden, wie auch die Konzeptionierung und Umsetzung erheblich durch die Kontaktbeschränkungen beeinträchtigt wird.

Die Realisierung wurde möglich durch den Antrag des Frauenzentrum Urania für das Queere Zentrum beim Bürgerbudget – mit großer Unterstützung der LSBTIQ\* Community und der Wuppertaler Stadtgesellschaft. Der 5. Platz mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 28.200,00 Euro war ein großer Erfolg.

Nachfragen aus dem Ausschuss beziehen sich insbesondere auf weitere Finanzierungsmöglichkeiten und evtl. generierbare Mehreinnahmen. Es erfolgt der Hinweis, dass die Fraktionen im Vorfeld der nächsten Haushaltplanung diesbezüglich kontaktiert werden sollten.

Die Vorsitzende unterstützt das Anliegen und dankt für den Vortrag. Sie hofft, mit den Ausschussmitgliedern, nun auf den Start des Zentrums.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 16.06.2020:

Der Bericht wird entgegen genommen.

---

**2 Verteilung von Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit sowie Armutsbekämpfung**

---

**2.1 Attraktive Region für Frauen in Führung  
- mündlicher Bericht -**

Roswitha Bocklage berichtet über das Projekt „Attraktive Region für Frauen in Führung“ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck.

Der erste Workshop in dieser Projektreihe hat als sechsstündige digitale Konferenz stattgefunden mit dem Schwerpunktthema Arbeits- und Führungskultur. Die Resonanz war sehr positiv. Die Inhalte waren u.a. Arbeitszeitmodelle, Jobsharing, Führungskultur, Bezahlung von Arbeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Karriereentwicklung. Insbesondere in der aktuellen Arbeitssituation wichtig, wie kann der Teamzusammenhalt gefördert werden während des Abstandhaltens und die Implementierung von mobilem Arbeiten bzw. Homeoffice. Im Herbst 2020 ist die nächste Veranstaltung geplant. Dieses wird entweder in Präsenzform oder wieder digital durchgeführt werden.

Aus dem Ausschuss wurden Nachfragen in Bezug auf Führen in Teilzeit (TZ) gestellt. Es wird diskutiert, dass die Möglichkeit zum Führen in TZ bei tatsächlich reduzierter Arbeitszeit auch einer Aufgabenreduzierung bedarf, die auch durch Jobsharing und Delegation gewährleistet werden kann. Hier sind jedoch Aufgaben, Standorte und weitere Aspekte auch bei KMU zu berücksichtigen.

Es wurde der Wunsch geäußert, das Thema erneut aufzugreifen und dem Ausschuss ggf. Untersuchungen und Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 16.06.2020:

Der Bericht wird entgegen genommen.

---

### **3 An Gleichstellung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus**

---

#### **3.1 Personalentwicklungskonzept - mündlicher Bericht -**

Die Versendung der Unterlagen erfolgte kurzfristig, daher gibt die Leiterin des Haupt- und Personalamtes Almuth Salentijn anhand einer Präsentation einen Überblick über das aktuelle Personalentwicklungskonzept der Stadt Wuppertal. Fragen dazu werden in der nächsten Ausschusssitzung erörtert.

In 2017 wurde das Ausgangskonzept zur Personalentwicklung erstellt, dem folgen jährliche Berichte mit aktuellen Daten und Schwerpunktthemen. Insbesondere die planbare Fluktuation wird ab 2022 eine Herausforderung für die Stadt Wuppertal werden, berichtet Almuth Salentijn. Dazu kommen die Personen, die das Unternehmen unvorhergesehen verlassen, bspw. durch Arbeitgeberwechsel, Kündigung oder vorzeitigen Ruhestand. Entsprechend werden die Themen Personalbindung und –gewinnung immer bedeutender, ein verbessertes Arbeitgebermarketing wie die digitale Modelkommune, der Sicherheit des öffentlichen Dienstes, aber auch die guten Karrierechancen. Vielfältige Maßnahmen dazu wurden installiert wie Europapraktika für Auszubildende und Ausbilder\*innen, Speed-Datings und Absolventen\*innen-Echos, Marketing-Filme auf [www.wuppertalent.de](http://www.wuppertalent.de) und facebook oder die Teilnahme an Personalmessen.

Im Weiteren wird noch einmal auf das Thema Frauen in Führung eingegangen, (bereits im Ausschuss vorgestellt). Almuth Salentijn stellt fest, dass Frauen in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert sind. Um dem entgegenzuwirken wurde eine neue berufliche Qualifizierungsmaßnahme, die „Fit für Führung“ vorgeschaltet ist, eingeführt und zum Start ausschließlich für Frauen geöffnet war und auch in Teilzeit angeboten wird. Daneben wurde ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen, bei dem im ersten Jahr auch Frauen profitieren. Inzwischen können erfolgreiche Beispiele der Stadtverwaltung von Frauen in Führung auch in Teilzeit genannt werden.

Die Vorsitzende bedankt sich sehr für den Vortag und verweist auf die Besprechung in der nächsten Ausschusssitzung.

#### Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 16.06.2020:

Der Bericht wird entgegen genommen.

Bei der nächsten Sitzung soll der Tagesordnungspunkt erneut behandelt werden.

---

### **4 Verteilung städtischer Ressourcen und Dienstleistungen**

---

#### **4.1 Satzung für die Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen und Benennungen im Rahmen der Erinnerungskultur Vorlage: VO/0717/19/2-Neuf.**

Die Vorsitzende Frau Stadtverordnete Radtke (Fraktion DIE LINKE) stellt den mündlichen Antrag, die Beschlussfassung der Bezirksvertretung Barmen vom 09. Juni 2020 („Dem Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt ergänzend zu beschließen: Die von den Straßenumbenennungen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sollen bevorzugt Termine bei den Ämtern erhalten, und ihnen werden die Gebühren für die erforderlichen Ummeldungen erlassen.“) aufzunehmen.

Der Antrag auf bevorzugte Terminvergabe erhält bei der sich anschließenden

Abstimmung eine Stimme Zustimmung und ist damit abgelehnt.

#### Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 16.06.2020:

Die Verwaltungsdrucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Der Ausschuss beschließt darüber hinaus gleichzeitig, dass bei der zukünftigen Benennung von Straßen und Plätzen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis berücksichtigt wird.

Dazu wird die Verwaltung beauftragt, eine Übersicht über bereits vergebene Straßennamen mit Persönlichkeiten und eine Vorschlagsliste von Persönlichkeiten der Stadt Wuppertal, die für zukünftige Benennungen Anregungen bieten, zur Verfügung zu stellen. Die Unterstützung des Historischen Zentrums sollte angefragt werden.

---

## **5 Berichte der Verwaltung**

Rückblick Veranstaltungen ab Januar 2020 und Ankündigung Veranstaltungen in den nächsten drei Monaten

Roswitha Bocklage berichtet, kurz vor dem Lock-Down aufgrund der Corona-Krise, fand am 10.03.2020 die Preisverleihung für „Frauen mit Profil“ bei dem Empfang der Oberbürgermeister des Bergischen Städtedreiecks in Solingen statt.

Auf der Website des Kompetenzzentrums Frau und Beruf wurden Interviews veröffentlicht von Mut machenden Frauen mit Migrationshintergrund, die von ihrer beruflichen Integration berichten.

Am 07.05.2020 hat das 9. Netzwerk-treffen BERGISCH-KOMPETENT: BERUF & FAMILIE/PFLEGE als Videokonferenz stattgefunden. Neben den berichteten Formaten und Terminen, war eine wesentliche Fragestellung, führt Roswitha Bocklage aus, wie Kontakt zueinander gehalten werden kann. Dies bezieht sie sowohl auf den Kontakt zu Einrichtungen und Gruppen, als auch als Führungsaufgabe in Unternehmen.

Die Corona Krise hatte und hat teilweise dramatische wirtschaftliche Auswirkungen für Gruppen und Unternehmer\*innen. Mit den durchgeführten Interviews „Stärke, Improvisation und Zusammenhalt – Lösungen in der Krise“ auf den Website der Gleichstellungsstelle und des Kompetenzzentrums sollen Frauen aus Unternehmen, Organisationen und Vereinen sichtbar gemacht werden. Die Ausschussmitglieder werden gebeten ggf. weitere Interviewpartnerinnen zu nennen, da sie Serie fortgesetzt werden soll.

Am 17.06.2020 erfolgt im Rathaus die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die ersten weiblichen Stadtverordneten durch Oberbürgermeister Mucke.

Zum CSD am 20.06.2020 wurde eine Online-Aktion unter dem Motto #zusammenhaltenfürakzeptanz durchgeführt. Auf Initiative der Aidshilfe Wuppertal und des Runden Tisches LSBTIQ\* zeigten sich Teams, Vereine, Gruppen, Organisationen (so auch das Team der Gleichstellungsstelle und des Kompetenzzentrums) für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi, Trans, Inter und Queer.

Andrea Windrath-Neumann wird als neue Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann vorgestellt. Sie ist als Projektleiterin für Digitalisierung und Gender seit Anfang 2020 dort eingesetzt. In Kürze wird eine freiwillige, anonyme Befragung der Mitarbeiter\*innen der Stadt Wuppertal zum Erleben während der Corona-Zeit und hier insbesondere zu Homeoffice und Digitalisierung, erfolgen.

Der Ausschuss erklärt sein Interesse an den Ergebnissen und den daraus resultierenden Schlüssen.

Im Rahmen der aktuellen Erfahrungen ist die Stärkung digitaler Kompetenz ein wesentlicher Faktor, führt Roswitha Bocklage aus. Die Formate werden fortgesetzt und finden weiter ggf. auch digital statt.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die ausführliche Information, sie begrüßen die Fülle von Terminen und Aktionen.

---

## **5.1 Rückblick Veranstaltungen ab Januar 2020 und Ankündigung Veranstaltungen in den nächsten drei Monaten**

---

### **5.2 Frauen in der Corona-Krise**

Die Aufnahme des TOPs erfolgte nach Abstimmung im Ausschuss. Im Nachgang zu TOP 5.1 wird Interesse am Konzept zu Digitalisierung und Gender sowie an der Auswertung der Befragung geäußert. Der Ausschuss bittet im November 2020 um eine entsprechende Information. Darüber hinaus wird angeregt, dass die Ausschussmitglieder regelmäßig über Termine und Aktionen der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann informiert werden; dies könnte evtl. digital in vier- oder achtwöchigen Abständen erfolgen. Roswitha Bocklage begrüßt das Anliegen, weist aber auf die derzeit enge Personalausstattung hin, die Gleichstellungsstelle für Frau und Mann unterstützt sowohl das Personalamt als auch das Gesundheitsamt derzeit noch personell.

Im Folgenden berichten Ausschussmitglieder über die Inanspruchnahme von Hilfs- und Beratungsangeboten während der Corona-Krise. Die Inanspruchnahme sei vergleichbar mit der wiederkehrenden Situation zu Weihnachten und Silvester. Nach einer Phase der Nicht-Inanspruchnahme, gehen nun, nach der Lockerung der Ausgangsbeschränkungen, mehr Anfragen ein. Die Beratung erfolgt seit Mai 2020 auch wieder im persönlichen Gespräch. Das Frauenhaus war während der Corona-Krise nicht überbelegt, nun sind auch hier vermehrt Unterbringungen erforderlich. Insbesondere Gewalt gegen Kinder ist gestiegen. Durch eine Poster-Aktion sollten die Kontaktdaten der Hilfsorganisationen kommuniziert werden, diese konnte aber nicht realisiert werden. Roswitha Bocklage informiert darüber, dass derzeit Apotheken Informationsmaterial dazu von der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann erhalten. Das wird im Ausschuss begrüßt.

Die Bürgermeisterin Ursula Schulz weist daraufhin, dass auch alle ehrenamtlich politisch Tätigen in der Corona-Zeit in ihrer Tätigkeit sehr eingeschränkt waren, sie konnten ihrem eigentlichen Auftrag i.d.R. nicht nachkommen.

Thomas Kring bittet zum Abschluss des Tagesordnungspunktes darum, dass sich das Frauenhaus unverzüglich melden solle, wenn die Kapazitäten dort nicht ausreichen würden. Er weist daraufhin, dass die Kapazitäten im Obdachlosenbereich erweitert wurden, um das Abstandhalten zu ermöglichen.

Das Frauenhaus bedankt sich und informiert über gut funktionierende Absprachen mit der Stadt während der Corona-Zeit.

Zum Abschluss wird über den weiteren Umgang in und mit der Corona-Krise gesprochen und Aspekte beleuchtet, wie eine Rückkehr zu gewohnten Abläufen möglich ist. Roswitha Bocklage führt aus, dass die überwiegend von Frauen wahrgenommenen Berufe eine deutliche bessere Bezahlung erfahren sollten. Dies wird auf Bundesebene in 2020 das herausgehobene Thema sein.

Claudia Radtke  
Vorsitzende

Andrea Windrath-Neumann  
Schriftführerin